

## Der hochschulspezifische Nachhaltigkeitskodex (Beta-Version)

### Kriterium 1-4 (Strategie)

<p><u>1. Wesentlichkeit</u> Die Hochschule legt offen, welche Aspekte der Nachhaltigkeit einen wesentlichen Einfluss auf ihre Tätigkeit haben und wie sie diese in der Strategie berücksichtigt und systematisch adressiert.</p>	<p>Eine der zentralen Leitvorstellungen der Leuphana Universität Lüneburg ist es, durch Bildung und Forschung einen Beitrag zur Entwicklung der Zivilgesellschaft des 21. Jahrhunderts zu leisten. Die Leuphana Universität Lüneburg versteht sich als humanistische, nachhaltige und handlungsorientierte Universität und hat Leitlinien zur Nachhaltigkeit. Dieser Grundsatz findet sich in der Forschung, Bildung, den Transferaktivitäten sowie im Betrieb der Universität wieder. In den unterschiedlichsten Zusammenhängen und von einer Vielzahl von Akteuren wird mit dem Leitbild Nachhaltigkeit gearbeitet.</p> <p>Die Leuphana Universität Lüneburg ist seit 2015 Mitglied des International Campus Network (ISCN), seit 1997 des Copernicus Campus „University Network for Sustainability“, seit 2015 FairTradeUniversity und hat in 2014 die Charta „Familie in der Hochschule“ unterzeichnet.</p> <p>Die Leuphana Universität Lüneburg wurde am 23.02.2016 als Fairtrade University ausgezeichnet.</p>
<p>a) <u>Nachhaltigkeit in der Lehre</u> Die Hochschule legt dar, wie sie nachhaltigkeitsbezogene Lehrangebote fördert und wie Themen der nachhaltigen Entwicklung in die Lehre implementiert werden. Sie zeigt auf welche didaktischen Konzepte dabei angewendet werden und wie Gestaltungskompetenz vermittelt und vertieft wird.</p>	<p>Die Leuphana Universität Lüneburg setzt neben der fachlichen Qualität des Studienangebots auf Verantwortung, Neugier und Initiative der Studierenden, auf vielfältige Perspektivwechsel, die vermeintlich Bekanntes in Frage stellen, und auf den Dialog zwischen verschiedenen Fächern genauso wie zwischen Wissenschaft und Praxis.</p> <p>Das Studium im <b>Bachelor</b> setzt sich aus dem Leuphana Semester, einem Major, einem Minor und dem Komplementärstudium zusammen.</p> <p>Alle Studierenden studieren im <b>Leuphana Semester</b> (erstes Semester) – prüfungsrelevant das Modul "Wissenschaft trägt Verantwortung", das sich mit der Methode „Forschendes Lernen“ mit Fragen einer nachhaltigen Entwicklung in verschiedenen Facetten befasst.</p> <p>Das <b>Komplementärstudium</b> ist eine Besonderheit der Leuphana Universität Lüneburg: Neben dem disziplinären Schwerpunkten bilden die Studierenden sich mit einem Blick in andere Fächer, deren Methoden und Denkweisen, aber auch durch vertiefende Akzentuierungen im Umfeld Ihrer eigenen Fachdisziplinen weiter. Damit verbreitern sie den bereits im Leuphana Semester beschrittenen Zugang zu alternativen Lösungswegen für fachliche, gesellschaftliche und berufspraktische Probleme.</p> <p>Es gibt die zwei <b>Major Umweltwissenschaften</b> und <u>Environmental and Sustainability Studies</u> mit einem klaren Nachhaltigkeitsbezug. Darüber hinaus können alle 15 Major der Leuphana Universität Lüneburg mit einem der</p>

	<p>zwei nachhaltigen <b>Minor</b> (<u>Nachhaltigkeitswissenschaften</u> oder <u>Raumwissenschaften</u>) kombiniert werden.</p> <p>Zwei Studienprogramme im <b>Master</b> widmen sich explizit dem Thema Nachhaltigkeit: <u>Sustainability Sciences</u> und <u>Global Sustainability Sciences</u>. Das <b>Komplementärstudium</b> für alle Master an der Leuphana Universität Lüneburg fördert bei den Studierenden ein kritisch urteilendes Reflexions- und Analysevermögen, Verständnisbereitschaft sowie Kooperations- und Problemlösungsfähigkeiten der Studierenden.</p> <p><b>Berufsbegleitend</b> bietet die Leuphana Universität Lüneburg den <u>MBA Sustainability Management</u>, den <u>Masterstudiengang Governance and Human Rights</u> und das <u>akademische Zertifikatsstudium Nachhaltigkeit und Journalismus</u> an.</p>
<p>b) <u>Nachhaltigkeit in der Forschung</u> Die Hochschule legt dar, wie sie nachhaltigkeitsbezogene Forschung fördert und wie Themen der nachhaltigen Entwicklung in die Forschung implementiert werden. Die Hochschule legt dar, welche Maßnahmen sie ergreift, um strukturelle Hürden für Nachhaltigkeitsforschung abzubauen und welchen gesellschaftlichen Beitrag sie hierdurch leistet.</p>	<p>Die Nachhaltigkeitswissenschaften sind eines der wichtigsten Handlungsfelder zur Entwicklung einer Zivilgesellschaft des 21. Jahrhunderts, in der wissenschaftliche Erkenntnisse, ethische Maßstäbe und praktisches Handeln im Einklang mit einer nachhaltigen Entwicklung stehen.</p> <p>Die zum 1. Oktober 2010 gegründete Fakultät Nachhaltigkeit ist mit insgesamt etwa 25 Professuren Träger der Wissenschaftsinitiative Nachhaltigkeitsforschung, in die sich auch Wissenschaftler_innen aus den drei anderen Fakultäten der Universität einbringen können. Dabei ist das Forschungsprofil trans- und interdisziplinär ausgerichtet. Die Fakultät Nachhaltigkeit hat in 2014 die höchsten Drittmittelannahmen von den Fakultäten eingeworben.</p> <p><i>Beispiele Forschungsprojekte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Identifying Social-Ecological System Properties Benefiting Biodiversity and Food Security (European Research Council mit einem ERC Consolidator Grant)</li> <li>– Leverage Points for Sustainability Transformation (VolkswagenStiftung und niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur)</li> <li>– Thermische Batterie - Hochleistungswärmespeicher für Privathaushalte (Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und Land Niedersachsen)</li> <li>– Entwicklung eines umweltverträglichen Antibiotikums (Deutsche Bundesstiftung Umwelt)</li> <li>– Die Stadt als Möglichkeitsraum (VolkswagenStiftung und niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur)</li> <li>– Slow Fashion: Gestalterische, technische und ökonomische Innovationen für massenmarkttaugliche nachhaltige Angebote im Bedarfsfeld "Bekleidung" (Bundesministerium für Bildung und Forschung)</li> </ul> <p>Erkunden Sie über den Leuphana Forschungsindex FOX die Forschungsleistungen der Universität: <a href="http://fox.leuphana.de/portal/de/">http://fox.leuphana.de/portal/de/</a></p>
<p>c) <u>Nachhaltigkeit im Betrieb</u> Die Hochschule legt dar, wie</p>	<p>Aus den strategischen Kernzielen der Leuphana Universität Lüneburg: „Die Leuphana will den in den vergangenen Jahren erfolgreich beschrittenen Weg in Richtung einer nachhaltigen</p>

<p>Nachhaltigkeit in den verschiedenen Bereichen des Betriebs umgesetzt wird.</p>	<p>Universität konsequent fortsetzen. Sie will sich weiterhin als ökologisch, sozial wie ökonomisch verantwortliche Hochschule entwickeln.“</p> <p>Zudem sind folgende Prozesse und Themen gesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umweltmanagementsystem nach der EG-Öko-Audit-Verordnung (EMAS) seit 2000</li> <li>- Klimaneutrale Leuphana Universität Lüneburg, Ziel in 2007 gesetzt, erreicht in 2014</li> <li>- Auszeichnung mit dem Familiensiegel für familienfreundliche Unternehmen in Niedersachsen seit 2010</li> </ul>
<p><u>2. Strategische Analyse und Maßnahmen</u> Die Hochschule legt dar, wie sie für ihre wesentlichen Aktivitäten die Chancen und Risiken im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung analysiert. Die Hochschule erläutert, welche konkreten Maßnahmen sie ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten hochschulspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.</p>	<p>Die Senatskommission Nachhaltigkeit erarbeitet zum einen neue strategische Perspektiven und Projekte und überprüft zum anderen vorhandene Grundlagen, wie Richtlinien für die nachhaltige Weiterentwicklung der Leuphana Universität Lüneburg.</p> <p>Mit der 2-jährigen Nachhaltigkeitsberichtserstattung seit 2007 werden alle Ebenen der Universität (Forschung, Bildung, Gesellschaft und Betrieb) analysiert und mit den jeweiligen Stakeholdern sowie der Nachhaltigkeitskommission und dem Präsidenten auf Chancen und Risiken überprüft.</p> <p>Die Leuphana Universität Lüneburg hat seit 2000 ein Umweltmanagementsystem nach der EG-Öko-Audit-Verordnung erfolgreich implementiert.</p> <p>Über den Arbeitskreis Umwelt, dem Frauen- und Gleichstellungsbüro, den Arbeitskreis Gesundheit, das Integrationsteam betriebliche Wiedereingliederung erfolgt eine systematische Betrachtung der nachhaltigen Aspekte.</p> <p>Die Leuphana Universität Lüneburg ist 1997 dem Copernicus Campus „University Network for Sustainability“ und in 2015 dem International Sustainable Campus Network (ISCN) beigetreten.</p>
<p><u>3. Ziele</u> Die Hochschule legt dar, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlichen definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.</p>	<p>In die Fortschreibung der Universitätsentwicklungsplanung der Leuphana Universität Lüneburg „Grundzüge der Entwicklungs- und Leistungsziele“ für den Zeitraum 2016-2025 wurden nachhaltige Ziele als Querschnitt integriert.</p> <p>Die Leuphana Universität Lüneburg setzt sich alle zwei Jahre qualitative und quantitative Nachhaltigkeitsziele und -maßnahmen sowie jährlich im Rahmen des Umweltmanagementsystem Umweltziele und -maßnahmen.</p>
<p><u>4. Kohärenz</u> Die Hochschule legt dar, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Hochschule insgesamt haben und bis zu welcher Tiefe Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.</p>	<p>Aspekte der Nachhaltigkeit sind in alle Bereiche der Universität (Forschung, Bildung, Gesellschaft und Betrieb) integriert.</p> <p>Die Überprüfung erfolgt über das Nachhaltigkeits- und Umweltprogramm.</p> <p>Zudem überprüft eine langangelegte Studie, wie sich das Wissen und Verständnis von nachhaltiger Entwicklung bei Leuphana Studierenden im Laufe der Semester ändert.</p> <p><i>Beispiele:</i> <b>Forschung:</b> Umfangreiche Forschung in der Wissenschaftsinitiative Nachhaltigkeitsforschung (unter Beteiligung aller Fakultäten)</p>

	<p><b>Bildung:</b> Alle Studierende studieren im Leuphana Semester (dem ersten Semester) prüfungsrelevant 1/3 ihres Semesters Themen der Nachhaltigkeit (entspricht 10 Credit Points), im Komplementärstudium im Bachelor und Master können Veranstaltungen zur nachhaltigen Entwicklung von allen Studierenden gewählt werden, die Ombudsperson begleitet das studentische Engagement und studentisches Engagement wird jährlich in drei Kategorien am <i>dies academicus</i> ausgezeichnet.</p> <p><b>Gesellschaft:</b> Responsible University (derzeit Entwicklung eines Leitbildes zur dauerhaften Implementierung des Austausches zwischen zivilgesellschaftlichen Akteuren und dem akademischen Umfeld), Transdisziplinarität, Wissenstransfer durch implementierte Formate (z.B. das jährliche Energieforum), Kooperationen und Förderung unternehmerischen Handelns, Social Change Hub (SCHub) ist eine Plattform, die studentisches Engagement im Sinne des Social Entrepreneurship fördert und unterstützt.</p> <p>(S. , Nachhaltigkeitsbericht 2015)</p>
--	---

#### Kriterium 5-10 (Prozessmanagement)

<p><u>5. Verantwortung</u> Die Verantwortlichkeiten für Nachhaltigkeit in der Hochschule werden offengelegt.</p>	<p>Der Präsident repräsentiert als Leiter die Leuphana Universität Lüneburg nach innen und außen. Er ist der Verantwortliche für das Umweltmanagement.</p> <p>Die Leitung der Universitätsverwaltung und strategischen Universitätsentwicklung ist zuständig für die strategische Planung und das regelmäßige Umweltmanagement-Review.</p> <p>Die Senatskommission Nachhaltigkeit erarbeitet Entwürfe für die nachhaltige Weiterentwicklung der Leuphana Universität Lüneburg.</p> <p>Die Umweltkoordinatorin ist als Stabsstelle dem Präsidenten zugeordnet. Sie ist zuständig für die Koordination der operativen Aufgaben in der Nachhaltigkeit.</p> <p>Der Ombudsmann für Studierende unterstützt die Studierenden zur Realisierung von nachhaltigen Ideen und Projekten.</p> <p>Die Nachhaltigkeitsbeauftragten in den Fakultäten und Einrichtungen stellen den Informationsfluss sowohl aus als auch in die Fakultäten/Einrichtungen sicher und koordinieren die operativen Aufgaben.</p> <p>Der Arbeitskreis Umwelt berät den Verantwortlichen für das Umweltmanagement und diskutiert Umweltorganisation, das Umwelthandbuch und das Umweltprogramm.</p>
<p><u>6. Regeln und Prozesse</u> Die Hochschule legt dar, wie sie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse implementiert.</p>	<p>Die wissenschaftliche Begleitung erfolgt in der Fakultät Nachhaltigkeit. Neue Entwicklungen greift die Fakultät auf und bezieht auch die Universität als Betrieb in Forschungsobjekte ein.</p> <p>In den Zielvereinbarungen mit dem Land Niedersachsen werden seit 2010 Ziele zur Nachhaltigkeit vereinbart. Im Universitätsentwicklungsplanung der Leuphana Universität Lüneburg für den Zeitraum 2016-2025 gem. § 1 Abs.</p>

3 Satz 2 NHG wird eine konsequente Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsgedankens in allen Bereichen und integral der Universität festgeschrieben.

#### **Nachhaltigkeitsleitlinien**

Seit dem Jahr 2000 hat die Leuphana Universität Lüneburg Nachhaltigkeitsleitlinien. Diese wurden von der Senatskommission Nachhaltigkeit überarbeitet, die Grundsätze für Umwelt und eine Zivilklausel integriert und am 20.11.13 vom Senat neu verabschiedet.

#### **Richt- und Leitlinien:**

- Richtlinie zur Verwirklichung der Aufgaben der Gleichstellung und Gleichberechtigung von Frauen und Männern an der Universität Lüneburg; 16.11.2005
- Leitlinie zum Schutz vor Diskriminierung, Gewalt und sexueller Belästigung; 20.02.13
- Richtlinie des Präsidiums zur Durchführung der Regelungen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG); 14.10.2008
- Richtlinie zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis und zum Verfahren zum Umgang mit wissenschaftlichem Fehlverhalten; 08.06.2009
- Richtlinie zur Vorbeugung und Bekämpfung von Korruption in der Universität Lüneburg; 10.03.2004
- Leitlinien für ein nachhaltiges Bauen bei Neu- und Umbauten; 2010
- Beschaffungsrichtlinie; 17.06.2015
- Brandschutzordnung;
- Notfallplan;
- Empfehlungen für die nachhaltige Organisation von Veranstaltungen; wird kontinuierlich aktualisiert
- Konzept zur Gewaltprävention; 2010

#### **Dienstvereinbarungen:**

##### Gesundheit:

- Betriebliches Eingliederungsmanagement; 08.06.2009
- Rauchverbot; 27.02.2004
- Umgang mit suchtgefährdeten und suchtabhängigen Bediensteten; 02.02.2005

##### Flexible Arbeitszeit:

- Arbeitszeit; 25.01.2005
- Telearbeit; 09.11.2006

##### Weiterbildung

- Weiterbildung des Personals; 25.01.2005
- Zulassung von Angestellten zu den Angestelltenlehrgängen; 26.02.2003

	<p>Autoarmer Campus:  - Parkraumbewirtschaftung; 04.09.2014  -</p>
<p><u>7. Kontrolle</u>  Die Hochschule legt dar, wie und welche Indikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Sie legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.</p>	<p>Indikatoren zur Umwelt werden im Umweltmanagementsystem nach EMAS gebildet und veröffentlicht. Weitere Indikatoren sind der Frauenanteil in den Hochschulgruppen, Frauenanteil in den wissenschaftlichen Karrierestufen, Anteil Schwerbehinderte, Anteil ausländische Studierenden, Teilnehmer_innen an Weiterbildung, Weiterbildungsstunden pro Beschäftigten, Teilnehmer_innen am Bedienstetensport, Beteiligung an den Senatswahlen, Drittmiteinnahmen, Wohnorte Beschäftigte und Studierende.</p>
<p><u>8. Anreizsysteme</u>  Die Hochschule legt dar, inwiefern ihre leitenden Organisationseinheiten Nachhaltigkeitsprozesse materiell und immateriell durch Zuweisung von projektgebundenen oder etatisierten Ressourcen sowie Legitimation und Unterstützung auf allen (Entscheidungs-) Ebenen fördern und anregen. Es wird dargelegt, inwiefern die Hochschulleitung derartige Anreizsysteme auf ihre Wirkung hin überprüft.</p>	<p>Mit der <b>Wissenschaftsinitiative Nachhaltigkeit</b> bietet die Leuphana Universität Lüneburg den anderen Fakultäten Anreize sich an inter- und transdisziplinären Forschungsprojekten zu beteiligen. Zum dies academicus 2015 wurde ein <b>Wettbewerb</b> ausgelobt für Projektideen aus allen Bereichen (Forschung, Bildung, Gesellschaft und Betrieb), die die Leuphana Universität Lüneburg im Bereich Nachhaltigkeit weiterentwickeln und im Profil stärken.  Der <b>Social Change Hub (SCHub)</b> ist eine Plattform, die studentisches Engagement im Sinne des Social Entrepreneurship fördert. SCHub zeichnet jährlich gesellschaftlich relevante Projekte aus den Bereichen Bildung, Kultur, Umwelt und Soziales mit dem „SCHubladendenker– dem Award für Andersdenker“ aus. Ziel dieser Auszeichnung ist es, den studentischen Teams zusätzlichen AnSCHub zu geben. Daher erhalten insgesamt vier Gewinnerteams das „Goldene Ticket“ zum SCHub Camp, einem Coaching-Wochenende, auf dem sie zielgerichtete professionelle Unterstützung und Beratung erhalten.  Die <b>Ombudsperson</b> für studiums- und lehrbezogene Anliegen ist Ratgeber und vermittelnde Instanz zwischen den verschiedenen Interessengruppen der Universität, prüft und koordiniert Projekte, die an das Präsidium herangetragen werden. In einem stetigen Arbeits- und Entwicklungsprozess wird das Konflikt- und Ideenmanagement für Studierende und Lehrende der Universität weiter verbessert.</p>
<p><u>9. Beteiligung von Anspruchsgruppen</u>  Die Hochschule legt offen, wie interne und externe Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Sie legt dar, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.</p>	<p>Die Anspruchsgruppen wurden wissenschaftlich in einer Promotion ermittelt. Anschließend wurde eine Gruppierung der Anspruchsgruppen anhand der Umfeldanalysen in Anlehnung an das Konzept der sozioökonomischen Rationalität vorgenommen. Es erfolgte eine Beschränkung auf hochschulinterne sowie regionale Akteure, die mit der Universität in Interaktion stehen.  (vgl. Albrecht, Patrick (2009), Dialogorientierte Nachhaltigkeitsberichterstattung von Hochschulen: Eine Untersuchung am Beispiel der Leuphana Universität Lüneburg, Berlin, BWV Berliner Wiss.-Verl.).  Interne Beschäftigte werden über die Arbeitskreise Umwelt und Gesundheit, als Nachhaltigkeitsbeauftragte sowie der Kommission Weiterbildung, der Beteiligung am Umweltmanagementsystem und über den Prozess der Nachhaltigkeitsberichterstattung einbezogen.</p>

	<p>Studierende sind im Arbeitskreise Umwelt und in der Senatskommission Nachhaltigkeit vertreten und werden über das Leuphana Semester (dem ersten Semester für alle, vgl. 1.a), Projektseminare und ehrenamtliches Engagement einbezogen.</p> <p>Die Einbeziehung und der Austausch der externen Anspruchsgruppen erfolgt über fachspezifische Themen, wie Klimaschutz und Naturschutz. Beispiele hierfür sind die regelmäßigen Tagungen "Energieforum" und die "Sustainable Lectures". Daneben gibt es viele Kooperationen über Projektseminare und Forschungsprojekte. Daneben erfolgt die regelmäßige Einbeziehung über verschiedene nachhaltige Themen über transdisziplinäre Projektseminare im Bachelor und im Master.</p> <p>Im Nachhaltigkeitsrat der Stadt Lüneburg sind zwei Vertreter der Leuphana Universität Lüneburg vertreten.</p> <p>Kooperatives Forschen zwischen Wissenschaft und zivilgesellschaftlichen, wirtschaftlichen sowie administrativen und politischen Gesellschaftsfeldern. Beispiel: „Lüneburg 2030+ Visionen für ein nachhaltiges Lüneburg von morgen“</p> <p>Die Leuphana Universität Lüneburg bearbeitet gemeinsam mit der Hansestadt Lüneburg, dem T.U.N. e.V. und der Lüneburger Landeszeitung im Wettbewerb „Zukunftsstadt“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. 25 Themenfelder der zukunftsgerechten nachhaltigen Stadtentwicklung wurden für Lüneburg identifiziert. Mehr als 700 Erstsemester Studierende in 25 Seminaren erarbeiten Zukunftsbilder für diese Themenfelder gemeinsam mit interessierten Bürger_innen, zivilgesellschaftlichen Gruppen, Multiplikatoren und wichtigen Entscheidern.</p>
<p><u>10. Innovations- und Wissenschaftsmanagement</u> Die Hochschule legt dar, wie sie durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen die Nachhaltigkeit bei der internen und externen Ressourcennutzung verbessern. Ebenso wird für wesentliche Sachverhalte dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in Bezug auf die eigene gesellschaftliche Verantwortung bewertet wird.</p>	<p>Das Leitbild der nachhaltigen Hochschule ist ein Querschnittsthema und wird über die Wirkungsfelder der nachhaltigen Universität – Forschung, Bildung, Gesellschaft und Campus-Betrieb – integral umgesetzt. An vielen Themen arbeiten die Akteure aus den Wirkungsfeldern zusammen und erzielen so ein innovatives Potenzial. Beispiel: Klimaneutrale Leuphana Universität Lüneburg</p> <p>Das Forschungsprojekt „Klimaneutraler Campus und Energiesysteme“, verfolgt die klimaneutrale Energieversorgung des Zentralcampus und des angrenzenden Lüneburger Stadtteils Bockelsberg. Seit dem Wintersemester 2007/08 begleiten Projektseminare, Bachelor- und Masterarbeiten aktiv die Themen. Im Betrieb der Universität sowie im angrenzendem Stadtteil werden die Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt und den studentischen Arbeiten umgesetzt und somit die Region auf diesem Weg mitgenommen und international Wege in die Zukunft aufzeigt.</p> <p>Ein weiteres Beispiel für das Innovations- und Wissensmanagement ist die Erstellung einer Studie zur Umsetzung des Ziels „100% Erneuerbare Energie Region Landkreis und Hansestadt Lüneburg“.</p> <p>Die Leuphana Universität Lüneburg bietet ihren Universitätsangehörigen Orte und Gelegenheiten, um auf die nachhaltige Gestaltung der Universität Einfluss zu nehmen und eigene Beiträge zu leisten. In diesen „Räumen“ können die Studierenden und Beschäftigten erfahren, wie Handeln im Sinne von Nachhaltigkeit konkret aussehen kann und welche Möglichkeiten existieren, sich selbst in die nachhaltige Entwicklung der Universität</p>

	<p>einzubringen und sich zu engagieren. Damit schafft die Leuphana Universität Lüneburg einen Gestaltungs- und Erfahrungsraum für ihre Mitglieder und fördert Kompetenzen, die auch außerhalb der Universität (unter anderem in ihrem späteren Beruf) für nachhaltige Entwicklungen eingesetzt werden können.</p>
--	---

### Kriterium 11-13 (Umwelt)

<p><u>11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen</u> Die Hochschule legt dar, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für ihre Tätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.</p>	<p>Seit dem Jahr 2000 kann die Universität erfolgreich auf ein gelebtes Umweltmanagementsystem nach der EG-Öko-Audit-Verordnung (EMAS) blicken und hat seitdem ihre Umweltleistung kontinuierlich verbessert. Als eine der ersten Universitäten in Europa hat sie dieses implementiert und leistet damit freiwillig mehr Umweltschutz, als gesetzlich erforderlich ist. Sie lässt sich jährlich durch einen staatlich zugelassenen Umweltgutachter überprüfen und veröffentlicht ihren betrieblichen Umweltschutz in einer Umwelterklärung. Alle Umweltaspekte der Leuphana Universität Lüneburg wurden und werden erfasst und bewertet.</p> <p>Das Umweltmanagementsystem nach der EG-Öko-Audit-Verordnung ist für die gesamte Universität eingerichtet und wird jährlich überprüft.</p> <p>Alle Informationen und Daten zur Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen finden sich in den Umwelterklärungen: <a href="http://www.leuphana.de/umwelt">www.leuphana.de/umwelt</a></p> <p>(S. , Nachhaltigkeitsbericht 2015)</p>
<p><u>12. Ressourcenmanagement</u> Die Hochschule legt dar, welche qualitativen und quantitativen Ziele sie sich, entsprechend der gesetzlichen Möglichkeiten, sie sich für ihre Ressourceneffizienz, den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat und wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen.</p>	<p>Die Ziele zum Ressourcenmanagement werden im Rahmen des Umweltmanagementsystems nach der EG-Öko-Audit-Verordnung jährlich formuliert und bilanziert. Sie finden sich in den Umweltprogrammen. Der Fokus lag dabei in den letzten Jahren auf das Ziel der klimaneutralen Leuphana Universität Lüneburg, welches 2014 erreicht wurde.</p> <p>Die Umweltprogramme finden sich in den Umwelterklärungen auf: <a href="http://www.leuphana.de/umwelt">www.leuphana.de/umwelt</a></p>
<p><u>13. Klimarelevante Emissionen</u> Die Hochschule legt die Treibhausgas(THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf</p>	<p>Die Leuphana Universität Lüneburg hat sich im Jahr 2007 das Ziel der klimaneutralen Universität gestellt und dieses Ende 2014 erreicht. Die konkreten Ziele dabei waren die klimaneutrale Energieversorgung, 50 Prozent Primärenergieeinsparung und 30 Prozent Endenergieeinsparung. Dabei wurde das Ziel durch eine integrale Betrachtung der verschiedenen Bereiche und Ebenen mit neuen und kreativen Lösungen erreicht.</p> <p>Ende 2014 sind die klimawirksamen Emissionen der Leuphana Universität Lüneburg aus dem Strom- und</p>

<p>basierenden Standards offen und gibt ihre selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.</p>	<p>Wärmeverbrauch, den Dienstreisen sowie Nutzung der Dienstfahrzeuge vermieden beziehungsweise ausgeglichen.</p> <p>Die Bilanz anlehnend am GHG Protocoll und alle Informationen finden sich unter: <a href="http://www.leuphana.de/klimaneutral">www.leuphana.de/klimaneutral</a></p>
--	---

#### Kriterium 14-20 (Gesellschaft)

<p><u>14. Rechte und Teilhabe der Hochschulangehörigen</u> Die Hochschule legt dar, wie sie national anerkannte Standards der Arbeitnehmerrechte und der Rechte der Studierenden und sonstigen Hochschulangehörigen einhält und eine partizipative Mitgestaltung am Nachhaltigkeitsmanagement der Hochschule fördert.</p>	<p>Das wichtigste Organ für die Wahrnehmung der Beteiligungsrechte der Hochschulangehörigen stellt der <b>Senat</b> dar, der alle zwei Jahre neu gewählt wird. Im Senat sind alle vier Mitgliedsgruppen vertreten - Professoren, wissenschaftliche Mitarbeiter_innen, Beschäftigte aus Verwaltung und Technik und die Studierenden. Den Vorsitz führt der Präsident.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Der <b>Personalrat</b> wird alle vier Jahre jährlich neu gewählt und setzt sich für faire und sichere Arbeitsbedingungen aller Beschäftigten ein.</li> <li>- Der <b>Rat der wissenschaftlichen Mitarbeiter_innen</b> fördert die Belange ihrer Mitglieder und bringt deren Kompetenz und Erfahrung in die Meinungsbildungsprozesse an der Universität ein.</li> <li>- <b>Das Frauen- und Gleichstellungsbüro</b> unterstützt die Leuphana Universität Lüneburg in der Erfüllung des Gleichstellungsauftrages und der Beauftragte für Schwerbehinderte sorgt für faire und sichere Arbeitsbedingungen für Menschen mit Behinderungen.</li> <li>- Die <b>Fakultätsräte</b> vertreten die Interessen aller Mitglieder einer Fakultät.</li> <li>- Die <b>Ombudsperson für Studierende und Lehrende</b> ist zuständig für die interne Kommunikation zur Universitätsleitung und Universitätsverwaltung.</li> <li>- Zwei <b>Ombudspersonen für die Professor_innen und wissenschaftlichen Beschäftigten</b> sind Anlaufstelle bei Verstößen gegen die universitätsinterne Ethikrichtlinie zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis.</li> </ul> <p>Daneben nimmt die <b>verfasste Studierendenschaft</b> mit dem Studierendenparlament, dem Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA) sowie den Fachgruppenvertretungen wichtige partizipative Aufgaben wahr.</p> <p>Eine weitere Beteiligung an der Leuphana Universität Lüneburg ist über die nachhaltige Gestaltung des <b>Lebensraums Universität</b> möglich (vgl. Kriterium 10).</p>
<p><u>15. Chancengerechtigkeit</u> Die Hochschule legt dar, wie sie national und international Prozesse implementiert und welche Ziele sie hat,</p>	<p>Die Universität versteht Chancengleichheit und Geschlechtergerechtigkeit als integralen Bestandteil der Umsetzungsstrategie des Leitbildes einer humanistischen, nachhaltigen und handlungsorientierten Universität. Diesem Leitgedanken folgend ist die Gleichstellungsarbeit integrativ angelegt: In der Realisierung von Gleichstellung und Chancengleichheit sind die Prinzipien Integratives Gendering und Diversity, Heterogenität</p>

<p>um Chancengerechtigkeit, Vielfalt, Teilhabe, Inklusion und Gesundheit der Hochschulangehörigen sowie deren angemessene Bezahlung und Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu fördern.</p>	<p>und Antidiskriminierung im Sinne von Inklusion sowie Vereinbarkeit von Familie- und Pflegeaufgaben mit Berufstätigkeit beziehungsweise Studium handlungsleitend.</p> <p>Die Leuphana Universität Lüneburg fördert die Gesundheit, Motivation und Arbeitszufriedenheit ihrer Mitglieder und geht dabei weit über die gesetzlichen Forderungen hinaus. Damit unterstützt die Universität ein gesundheitsförderndes Betriebsklima, welches die Basis für die Leistungsfähigkeit und Kreativität der Hochschulmitglieder ist. Die Arbeitsgruppe Gesundheit, der Arbeitsschutzausschuss und das Integrationsteam engagieren sich hier stark in enger Abstimmung mit dem Personalrat und der Universitätsleitung. Zudem hat die Leuphana Universität Lüneburg seit 2012 eine Betriebspsychologin. Zum Beispiel können die Beschäftigten eine Stunde wöchentlich während ihrer Arbeitszeit am Bedienstetensport teilnehmen.</p>
<p><u>16. Qualifizierung</u> Die Hochschule legt dar, welche Ziele sie sich gesetzt und welche Maßnahmen sie ergriffen hat, die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Angehörigen der Hochschule zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen.</p>	<p>Die Leuphana Universität Lüneburg bietet ihren Mitarbeiter_innen ein breites Angebot an Zielgruppen spezifischen sowie bedarfsorientierten Weiterbildungen an, um eine kontinuierliche persönliche und fachliche Weiterqualifizierung zu ermöglichen. Verschiedene Einrichtungen und Stellen der Universität verantworten das vielseitige Angebot zur weiteren beruflichen und überfachlichen Kompetenzentwicklung. Die Beschäftigten können an den Angeboten während ihrer Arbeitszeit teilnehmen.</p>
<p><u>17. Menschenrechte</u> Die Hochschule legt dar, welche Maßnahmen sie ergreift, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet werden, Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden und wie sie eine Sensibilisierung der Hochschulangehörigen erreicht.</p>	<p>An der Leuphana Universität Lüneburg wird zu diesem Themenkomplex geforscht und veröffentlicht. Beispiel: Nordmann, Julia et al. (2015), Die Rohstoff-Expedition – Entdecke, was in (d)einem Handy steckt!, Springer Spektrum, Berlin Heidelberg.</p> <p>Als Fairtrade University erfolgt eine Sensibilisierung ihrer Mitglieder zu den Menschenrechten: Es gibt einen Beschluss des Studierendenparlaments und des Präsidiums zur Fairtrade University, es werden sozial faire Produkte angeboten, das Thema wird regelmäßig in Seminare integriert und es gibt Veranstaltungen und Informationen für alle Hochschulmitglieder.</p>
<p><u>18. Gemeinwesen und Transfer</u> Die Hochschule legt dar, wie sie zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen sie wesentliche Tätigkeiten ausübt und wie sie den Transfer in die und den Austausch mit der Gesellschaft über die Ausbildung der Studierenden hinaus fördert.</p>	<p>Die Leuphana Universität Lüneburg versteht sich als Teil der Gesellschaft – mit einer verantwortungsvollen Rolle im Sinne einer „Responsible University“ mit dem Ziel, den verantwortlichen Austausch auf Augenhöhe zwischen den unterschiedlichen gesellschaftlichen Akteuren aus Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft sowie dem akademischen Umfeld aktiv zu gestalten und diesen Dialog als zentrale Aufgabe der modernen Wissensgesellschaft im Rahmen ihres institutionellen Profils nachhaltig zu verankern.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Förderung unternehmerischen Handelns und die Kooperation mit der Wirtschaft (Beispiel: Melawear Nachhaltige Kleidung)</li> <li>- Akteur im regionalen Innovationssystem (Beispiele: Leuphana Energieforum, Leuphana Sommerakademie)</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissenstransfer zwischen Universität und Gesellschaft: (Beispiel: Zukunftsstadt Lüneburg 2030+)</li> <li>- Transdisziplinäre Forschungsprojekte (Beispiel: Local Living Economies - Buy Local Initiativen und nachhaltige Regionalentwicklung)</li> <li>- Nachhaltige Regionalentwicklung (Beispiel: Innovations-Inkubator)</li> </ul> <p>Im Projekt „<b>Responsible University</b> – soziale und gesellschaftliche Wertschöpfung sicht- und messbar machen“ im Rahmen des Programms „Campus und Gemeinwesen“ des Stifterverbands für die deutsche Wissenschaft wird ein Leitbild einer „verantwortungsvollen Universität“ erarbeitet, welche ihrer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht wird und einen bedeutsamen Beitrag zur gesellschaftlichen Entwicklung leistet. Kern der Aktivitäten ist die dauerhafte Implementierung des Austausches zwischen zivilgesellschaftlichen Akteuren und dem akademischen Umfeld auf Augenhöhe. Davon profitiert nicht nur die Gesellschaft (societal impact), sondern auch Forschung und Lehre gewinnen an Profil und werden durch neue Ideen kreativ bereichert (academic impact).</p>
<p><u>19. Teilhabe</u> Die Hochschule legt ihre Teilhabe an wesentlichen Entscheidungen in Politik und Gesellschaft dar, die außerhalb ihrer institutionellen Rechte und Pflichten liegt. Sie legt die wesentlichen Aspekte zur Teilhabe gesellschaftlicher Anspruchsgruppen an Entscheidungen der Hochschule dar.</p>	<p>Vertreter_innen der Leuphana Universität Lüneburg sind im Nachhaltigkeitsrat der Stadt Lüneburg vertreten.</p> <p>Prof. Dr. Michelsen hat den UNESCO-Lehrstuhl „Hochschulbildung für nachhaltige Entwicklung“ inne. UNESCO-Lehrstühle verpflichten sich, durch internationale Zusammenarbeit, interkulturellen Dialog und interdisziplinäre Lehre und Forschung zu den Zielen der UNESCO beizutragen.</p> <p>Prof. Dr. Schaltegger ist im Fachforum Nachhaltiges Wirtschaften des Hightech-Forums der Bundesregierung vertreten.</p> <p>Prof. Dr. Lang ist im Fachforum Hochschule der Nationalen Plattform Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) der Bundesregierung vertreten.</p> <p>Recherche zu weiteren Teilhaben auf der Datenbank FOX: <a href="http://fox.leuphana.de/portal/de/">http://fox.leuphana.de/portal/de/</a></p> <p>Die Drittmittelgeber sind transparent im Nachhaltigkeitsbericht abgelegt.</p>
<p><u>20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten</u> Die Hochschule legt dar, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und Korruption sowie zum Einhalten von ethischen Standards existieren und wie sie geprüft werden. Sie legt dar, wie</p>	<p>An der Leuphana Universität Lüneburg gilt das "4-Augenprinzip" und damit eine Risikominderung von Korruption. Präventiv werden Geschäftsprozesse von vorgegebenen Kontrollmaßnahmen untersucht. Stichprobenweise erfolgt eine Belegprüfung in Vergabeverfahren, der Gebührenerhebung und weiteren.</p> <p>Der Ansprechpartner zur Korruptionsbekämpfung nimmt an jährlichen Treffen des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur des Landes Niedersachsen teil. Zudem trifft sich der Leiter der Innenrevision 1/2-jährlich mit den Kollegen aus allen niedersächsischen Hochschulen. In regelmäßigen Rundschreiben zu besonderen Anlässen wie Weihnachten oder Messen werden die Beschäftigten für die Thematik sensibilisiert. Durch präventive Beratung werden die Beschäftigten für diese Thematik sensibilisiert.</p>

<p>Verstöße gegen die Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.</p>	<p>Standards guter wissenschaftlicher Praxis, ethisch einwandfreies Verhalten in der Forschung und die öffentliche Bereitstellung von Forschungsergebnissen sind wichtige Bestandteile der an der Leuphana Universität Lüneburg gelebten Wissenschaftspraxis.</p> <p><b>Gute wissenschaftliche Praxis</b>  Die Leuphana Universität Lüneburg bekennt sich mit ihrer bereits im Juni 2009 vom Senat verabschiedeten „Richtlinie zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis und zum Verfahren zum Umgang mit wissenschaftlichem Fehlverhalten“ zu den Standards guter wissenschaftlicher Praxis. Zwei Ombudspersonen stehen den Wissenschaftler_innen der Universität als Ansprechpartner zur Seite. Eine Kommission zur Untersuchung von Fällen wissenschaftlichen Fehlverhaltens wird bei Verstößen gegen die in der Richtlinie niedergelegten Regeln tätig.</p> <p>Der <b>Ethikbeirat</b> der Leuphana Universität Lüneburg bietet Wissenschaftler_innen Beratung und Unterstützung und gibt auf Antrag Stellungnahmen in Bezug auf ethische und rechtliche Aspekte ihrer Forschung ab.</p> <p>Verabschiedung einer eigenen <b>Open Access Strategie</b> am 21. Mai 2014. Die Universität bestärkt ihre Mitglieder darin, bei der Publikation ihrer wissenschaftlichen Arbeiten die Möglichkeiten eines freien Zugangs zu diesen Texten auszuschöpfen und sie über das Internet zur Verfügung zu stellen. Der Forschungsindex FOX bietet der Öffentlichkeit vielfältige Recherchemöglichkeiten zu Publikationen, Projekten und Forschungsaktivitäten der Hochschulmitglieder und dient als Repositorium für die Selbstarchivierung.</p>
---	---